

Wahl zum Studierendenparlament der Universität Bielefeld

Wahlanfechtung vom Rechtsausschuß abgelehnt

Grüne mit absoluter Mehrheit

Vom 16. bis 20. Januar hat die Uni Bielefeld ihr Studierendenparlament gewählt. An der Wahl nahmen 3 451 Studentinnen und Studenten teil, die insgesamt 18,29 % der Studierendenzahl darstellen. Man mag sich fragen, wo der Rest geblieben ist und aus welchem Grund sie nicht zum Wahllokal gekommen sind. Die Grüne Hochschulgruppe hat die absolute Mehrheit im Parlament geschafft. Also, ein einmaliger Fall in der Geschichte der Hochschulpolitik Deutschlands. Nie zuvor erreichte eine Hochschulgruppe ein solches Ergebnis.

Auf die einzelnen Listen entfielen:

Liste 1: IL - Internationale Liste 189 Stimmen = 5,48 % = 1 Sitz;

Liste 2: Für Nichts und wider Nichts 101 = 2,93 % = 0 Sitze;

Liste 3: LSI - Liberale Studenten-Initiative 197 = 5,71 % = 1 Sitz;

Liste 4: IPO - Innenparlamentarische Opposition 336 = 9,74 % = 3 Sitze;

Liste 5: GHG-Grüne Hochschulgruppe 1 564 = 45,31 % = 15 Sitze;

Liste 6: Juso-Hochschulgruppe 538 = 15,59 % = 5 Sitze;

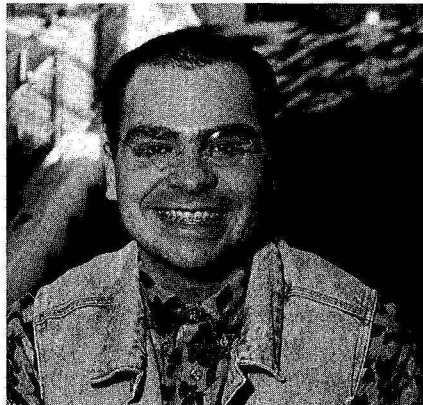
Liste 7: Spektrum 75 Stimmen = 2,17 % = 0 Sitze;

Liste 8: Ring Christlich Demokratischer Studenten 413 Stimmen = 11,97 % = 4 Sitze;

Die Wahl ist von einem Studenten angefochten worden. Er geht davon aus, daß das Wahlverfahren nicht ordnungsgemäß abgelaufen sei. Zum Sachverhalt will ich als Wahlleiter Stellung nehmen:

1. Geheime Wahl: Für das Wahllokal wurden vier Wahlkabinen und 12 Stellwände von der Uni-Verwaltung zur Verfügung gestellt, um eine geheime Wahl zu gewährleisten. Zwei Stellwände standen als Sichtblende jeweils hinter den Wahlkabinen. Der im § 2 Abs.1 S.1 i.V. m § 20 Abs. 1. Alt verankerte Grundsatz der geheimen Wahl war somit gegeben.

2. Wahlbekanntmachung: Die vom Wahlanfechter aufgeführten Behauptungen treffen nicht zu. Durch den von ihm selbst am 13.12.94 eingereichten Widerspruch gegen die 2. Wahlbekanntmachung wies er den Wahlleiter darauf hin, ein Name von seiner Liste sei falsch getippt worden, nämlich vom Kandidaten Nr. 6: *Andreas Krieter*. Noch im selben Schreiben korrigierte er die Reihenfolge der RCDS - Überschrift. Mehr dazu hat der Antragsteller nicht erwähnt, besonders in Bezug auf den Kandidaten Nr. 12. Weitere Informationen über diesen Kandidaten, wie Name und Geburtsdatum und Matrikelnummer, stehen auf dem Wahlvorschlag. Auf einem Flugblatt



Zum Ausgang der Wahlen zum Studierendenparlament der Universität Bielefeld nimmt Wahlleiter Renato Pacheco Stellung.

des RCDS zur Wahl wurden 6 der Kandidaten mit Foto vorgestellt, Ralf Sommer war nicht darunter. Er selbst hat sich nicht persönlich dazu geäußert, daß sein Name falsch geschrieben wurde.

3. Stimmzettel: Am 4.1.95 hat der Wahlleiter alle KandidatInnen der aufgestellten Listen zu einer Sitzung des Wahlausschusses am 11.1.95 eingeladen, auf der u.a. der Stimmzettel genehmigt werden sollte (TOP 5). Wie aus dem Protokoll dieser Sitzung hervorgeht, hat der RCDS keinen Vertreter entsandt.

4. Vollversammlung: Aufgrund eines im Dezember gefaßten AStA-Beschlusses ist der Wahlleiter beauftragt worden, die Befragung der für die STUPA-Wahl aufgestellten Listenvertreter zu organisieren und durchzuführen. Kraft dieses Beschlusses hat der Wahlleiter das Thema auf die Tagesordnung des Wahlausschusses gesetzt und auf dessen Sitzung mit den Anwesenden beraten. Das Ergebnis dieser Erörterung liegt im verteilten Protokoll vor. Die Befragung sollte danach in Form einer Präsentation mit anschließenden Rückfragen stattfinden. Angesichts technischer Probleme mit dem Mikrophon konnte die Veranstaltung in der Uni-Halle nicht stattfinden. Die Presse war über das Ereignis rechtzeitig infor-

miert und schickte ihre Reporter zum Wahllokal. Am folgenden Tag brachte die NW eine kurze Nachricht: *"StuPa-Wahl 1995: Debatte fiel aus"*. Es hätte keinen Sinn gemacht, das Programm ohne Mikrophon zu realisieren. Demzufolge wurde die Veranstaltung auf einen anderen Tag verschoben. Der Antragsteller nahm selbst daran teil und ist im "Stadtblatt" vom 26.1.94 aufgrund seiner Teilnahme an der oben angeführten Veranstaltung erwähnt. Die Öffentlichkeit war in dieser Hinsicht ausreichend gewährleistet.

5. Auszählung: Nach Beendigung der Wahl am Freitag, 20. Januar, um 15.00 Uhr ist die Urne versiegelt und wie an den vorhergehenden vier Tagen üblich zur Verwaltung - Dezernat 2 - gebracht und dort unter Verschuß gelagert worden, bis zur Auszählung, die erst um 16.00 Uhr mit der offiziellen Eröffnung der Sitzung des Wahlausschusses anfang. Diese Pause war nötig, damit die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer essen und sich entspannen

Chronologie zur Wahl des Studierendenparlaments

- | | |
|----------------------------|---|
| 03.11.94 | Konstituierende Wahlausschußsitzung - (Renato Pacheco wird Wahlleiter) |
| 21.11.94 | 1. Wahlbekanntmachung - allgemeine Erklärung des Wahlverfahrens und Fristsetzungen |
| 12.12.94 | 2. Wahlbekanntmachung (erste Fassung) Aushang der zugelassenen Wahlvorschläge mit den Namen der einzelnen KandidatInnen |
| 13.12.94 | eingereichter Widerspruch gegen 2. Wahlbekanntmachung |
| 14.12.94 | 2. Wahlbekanntmachung (korrigierte Fassung) |
| 11.01.95 | Sitzung des Wahlausschusses (Genehmigung des Stimmzettels) |
| 16.01. bis 20.01.95 | Wahlen für das StudentInnenparlament |
| 20.01.95 | eingereichte Anfechtung |
| 24.01.95 | 3. Wahlbekanntmachung |
| 25.01.95 | Benachrichtigung der neugewählten StuPa-Mitglieder |
| 27.01.95 | eingereichte Wiederholung der Anfechtung |
| 30.01.95 | Ergänzung der Anfechtung |
| 02.02.95 | Sitzung des Rechtsausschusses - Ablehnung der Anfechtung |
| 09.02.95 | Konstituierende Sitzung des StuPa 95 - Wahl des neuen AStA |

konnten. Einige von ihnen hatten um 9.00 Uhr angefangen, und daher wäre es unmenschlich gewesen, ihnen zuzumuten, durchgehend bis zum Schluß der Auszählung zu arbeiten. Um 21.00 Uhr konnten die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer nach Hause gehen. Der Wahlausschuß hat bis Samstag, 1.30 Uhr ausgezählt.

6. Benachrichtigung der neugewählten Kandidatinnen und Kandidaten: Die Benachrichtigung der gewählten Kandidatinnen und Kandidaten erfolgte immerhin innerhalb von fünf Tagen nach der offiziellen Veröffentlichung des Wahlergebnisses. Unter Berücksichtigung der vielfältigen Arbeitsschritte hat der Wahlausschuß hier weder fahrlässig gehandelt noch hätte er das Verfahren für die Verteilung der persönlichen Schreiben wesentlich beschleunigen können. "Unverzüglich" heißt nicht sofort, sondern ohne schuldhaftes Verzögern. Dies verkennet der Anfechtende. Außerdem sind die Mitglieder fristgerecht zur Sitzung des Studentenparlaments eingeladen worden.

Der Rechtsausschuß hat auf seiner Sitzung vom 2. Februar 1995 - zu der auch der Leiter des Dezernats für Akademische und studentische Angelegenheiten eingeladen worden war und der sich darüber vergewissern konnte, daß alle Aspekte der Problematik berücksichtigt wurden - die Wahlanfechtung behandelt. Ein vom Wahlleiter bestelltes Rechtsgutachten ist während seiner Anhörung vorgelegt worden. Die Mitglieder des Rechtsausschusses haben das Gutachten von Rechtsanwalt Dr. Uwe Günther zur Kenntnis genommen. Nach intensiver Beratung wurde die **Anfechtung zurückgewiesen**. Die Mitglieder des Studentenparlaments sind daher zur konstituierenden Sitzung am 9. Februar eingeladen worden. (Renato Pacheco, Wahlleiter)

Studierendenparlament

Gewählte Mitglieder im Parlament

(BUZ) In das Studierendenparlament der Universität Bielefeld sind die folgenden Studierendenvertreter gewählt worden:

GHG - Grüne Hochschulgruppe: Leonore Hoffmann, Peter Schulze, Monika Jöhren, Matthias Wortmann, Nina Bronger, Tobias Hucker, Maren Helbing, Thomas Weische, Maren Huck, Tom Mosblech, Kirsten Kleinsimlinghaus, Ralf Brandt, Ulrike Baus, Michael Kober, Carla Hilbert.

Juso-Hochschulgruppe: Eggo Ortman, Stefanie Weber, Sibylle Féaux de Lacroix, Michael Herbst, Frank Szepeanski.

Ring Christlich Demokratischer Studenten - RCDS: Daniel Göbel, Beatrice Klöpper, Christiane Sauerländer, Oliver Meinert.

IPO - Inner-Parlamentarische Opposition: Angela Tillmann, Tanja Meyer, Sylke Känner.

IL - Internationale Liste: Gülay Kaman.

LSI - Liberale Studenten Initiative: Olaf Birkenstock.

Studentenparlament wählt

neuen Studentenausschuß

Uni-Kita und Uni-Linie stehen für den AStA auf der Prioritätenliste

(BUZ) Das Studierendenparlament der Universität Bielefeld hat auf seiner konstituierenden Sitzung am 9. Februar einen neuen Allgemeinen Studentenausschuß (AStA) gewählt.

Die Grüne Hochschulgruppe (GHG), die bei den Studentenparlamentswahlen vom 16. bis 20. Januar die absolute Mehrheit erhielt, stellt den 22. AStA allein, nachdem die Koalitionsverhandlungen mit der JUSO-Hochschulgruppe gescheitert sind. Zum AStA-Vorsitzenden wurde Klemens Kleiser gewählt, Ralf Brandt zum Finanzreferenten und Michael Kober zum Referenten für Bildungspolitik. Der Autonomiestatus des Frauen- und Lesbenreferats und des Schwulenreferats sind vom Studentenparlament bestätigt worden.

Zu den fünf Referaten kommen noch Arbeitsgemeinschaften und Sachbearbeiter/innen hinzu, die die vom 21. AStA begonnene Arbeit fortsetzen wollen:

Der Arbeitsgemeinschaft Ökologie gehören an: Alexander Brandt, Thomas Weische und Wolfgang Somsen. Sachbearbeiter für Bildungspolitik ist Peter Schulze, Sachbearbeiter für Soziales Arvid Rauchschalbe. Die Buchhaltung führt Ulrike Baus, und zur Vorsitzenden der Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen ist Cornelia Krähling bestimmt worden.

Der neue Allgemeine Studentenausschuß will die von der ehemaligen AStA-Vorsitzenden Nina Bronger begonnenen Projekte "weitertragen". Dazu gehören vor allem die Realisation der Universitäts-Kindertagesstätte und die Diskussion um den Verlauf der Stadtbahnlinie 4 auf dem Universitätsgelände. Außerdem will der neue AStA die Stellung der Studierenden in den Gremien der Universität verbessern; ein Vorhaben - so räumt der AStA ein -, das nur zusammen mit anderen Hochschulen und einer Änderung des nordrhein-westfälischen Hochschulrechts zu erreichen sei.

Die JUSO-Hochschulgruppe hat inzwischen mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, daß der neue AStA weder ein Ökologie- noch ein Sozialreferat eingerichtet hat. Dies sei "inakzeptabel", der Umweltbereich und die soziale Situation von Studierenden müssen inhaltlicher Schwerpunkt sein. Die JUSO-Hochschulgruppe befürchtet, daß diese Bereiche sich mit einer ÖKO-AG und einem Sachbearbeiter für Soziales nicht hinreichend abdecken lassen würden.

Plakatierung in der Halle

Urheberschaft muß deutlich zu sehen sein

(BUZ) Wer Informationen auf Plakaten, Handzetteln oder etwa Flugschriften "vermarktet", sollte gemeinhin ein Interesse haben, daß seine Botschaft, sein Wissen, seine Kritik die Empfänger mit Angabe der Urheberschaft erreicht. Wer will schon anonym bleiben, wenn er oder sie etwas zu sagen hat und wenn es ihm oder ihr auf Argument und Diskussion ankommt?

Da in der Vergangenheit die in der Halle der Universität Bielefeld aufgehängten Plakate oftmals die Urheberschaft nicht oder nicht deutlich genug erkennen ließen, hat das Rektorat folgende Änderung in den Plakatierungsregelungen beschlossen: "Jedes Plakat muß die Urheberschaft sowohl durch Stempel und Unterschrift als auch in einer von der Hallenebene aus lesbaren Form deutlich erkennen lassen."

Berning & Hänsel

Kfz-Reparaturen aller Art
TÜV + ASU-Abnahme
Batterie + Reifen-Service
SB-Waschanlage

Jakob-Kaiser-Straße 28
4800 Bielefeld 1
☎ (05 21) 88 59 28

